Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 1-2

Artikel: Typenentscheid TTE getroffen - es ist der Gripen!

Autor: Studer, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Typenentscheid TTE getroffen – es ist der Gripen!

In seiner Sitzung vom 30. November 2011 hat der Bundesrat den Typenentscheid für den Tiger Teilersatz (TTE) gefällt. Mit dem langersehnten Entscheid können nun die seit dem Abschluss der Evaluation blockierten Arbeiten im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einführung des TTE weitergeführt werden.

Jürg Studer, Redaktor Luftwaffe

Was (zu) lange währt, ist nun endlich gut, der Typenentscheid für den TTE ist gefallen. Der Bundesrat hat sich in seiner Sitzung vom 30. November 2011 für den Saab Gripen entschieden. Mit seinem Entscheid hat der Bundesrat zwar nicht den Wunschkandidaten vieler Piloten der Luftwaffe ausgewählt, der Gripen E/F wurde aber nach der Evaluation als truppentauglich befunden. Für den Entscheid des Bundesrates waren nebst finanziellen Überlegungen auch die Wartungsfreundlichkeit und der Kooperationsgrad ausschlaggebend.

Der Gripen kurz erklärt

Der Gripen ist ein einstrahliges Mehrzweckkampfflugzeug des schwedischen Herstellers Saab, welches seine Rolle im Flug wechseln kann. Er kann also für verschiedene Rollen in einer Mission gleichzeitig ausgerüstet werden und im Flug beispielsweise in einem Erdkampfeinsatz sich selbst gegen Angreifer aus der Luft schützen oder nach einem Erdkampfeinsatz gleich mit Aufklärungssensoren eine erste Erfolgskontrolle vornehmen. Die Schweiz wird die modernisierte Version E/F des Gripen beschaffen, welche gegenüber der in fünf Ländern und in der britischen Testpilotenschule im Einsatz stehenden Version C/D unter anderem über einen grösseren Treibstoffvorrat und ein leistungsstärkeres Triebwerk verfügt. Der Gripen E/F ist mit einem Radar mit elektronischer Strahlschwenkung ausgerüstet, mit welchem Ziele in der Luft und am Boden gesucht, verfolgt und vermessen werden können. Die Bewaffnung kann sowohl Luft-Luft-Lenkwaffen, wie auch gelenkte oder umgelenkte Bomben oder Raketen umfassen; eine 27mm Bordkanone ist fest eingebaut. Der Gripen verfügt über zehn Aussenstationen, an welchen er Zusatztanks, Waffen und Sensoren mitführen kann. Schutz gegen Systeme der elektronischen Kriegsführung bieten ein auf multiplen Sensoren aufgebautes Radar-Warnsystem sowie ein elektro-optisches Lenkwaffen-Annäherungs-Warn-System (Missile Approach Warning System, MAWS).

Gewicht und Grösse des Gripen bewegen sich in etwa zwischen den Werten des F-5 und jenen der F/A-18. Die wartungsoptimierte konstruktive Auslegung des Gripen erlaubt einen Betrieb mit wenigen Mannstunden Wartungsaufwand pro Flugstunde, was die Betriebskosten drastisch senkt. Rasche Bereitstellung und minimale Support-Bedürfnisse bieten eine hohe Verfügbarkeit. Die moderaten Betriebskosten und der Anschaffungspreis (der Gripen war der günstigste Bewerber) gaben beim Bundesratsentscheid den Ausschlag.

Der Technology Demonstrator Gripen NG in Formation mit einem Gripen D.

Bild: Jamie Hunter

Umfassende Kooperation

An die Beschaffung des Gripen geknüpft ist ein umfassendes Kooperationspaket, welches den vollen Technologietransfer und die Teilnahme an Projekten zur Kampfwertsteigerung umfassen soll. Im Weiteren beinhaltet es sowohl Ausbildung von Besatzungen und Technikern des Bodenpersonals, als auch Hilfestellung beim Wiederaufbau der Fähigkeiten bemannte Luftaufklärung und Erdkampf. Für die Ausbildung der Piloten wird in einer ersten Phase ein Kernteam von Schweizer Militärpiloten, welche die erste Fluglehrer-Crew bilden wird, in Schweden auf den Gripen umgeschult werden. Es ist auch vorgesehen, dass einige Schweizer Pilotenanwärter ihre Grundausbildung bis zur Umschulung auf den Gripen in Schweden absolvieren werden. Die ersten Techniker der Bodenmannschaft werden ebenfalls in Schweden auf den Gripen umgeschult; sie bilden anschliessend weitere Angehörige des Flugzeugunterhaltspersonals aus. Ausserdem werden

Der Gripen D während der Evaluation in der Schweiz. Bild: Saab

einige Vertreter des Lehrverbandes Flieger 31 (LVb Fl 31) ihre Ausbildung in Schweden erhalten und anschliessend zusammen mit dem Berufspersonal einen Teil des Milizpersonals auf den Gripen umschulen.

Wiederaufbau einer Kernkompetenz Aufklärung und Erdkampf

Zu Beginn der Einführung des Gripen konzentriert sich die Luftwaffe auf die Fähigkeiten Luftpolizei und Luftverteidigung. Sobald aber die beiden Staffeln operationell sind, soll die operationelle Fähigkeit in der bemannten Aufklärung und im Erdkampf wieder aufgebaut werden. In einer ersten Phase soll die bemannte Aufklärung, welche eine der Voraussetzungen für den Erdkampf ist, in das Inventar der Luftwaffe aufgenommen werden. Etwas später soll die operationelle Fähigkeit Erdkampf, namentlich die direkte und die indirekte Unterstützung der Bodentruppen, wieder aufgebaut werden. Diese beiden Fähigkeiten wurden mit der Liquidation des Hunter, 1994 (Erdkampf), und der Mirage IIIRS, 2003 (bemannte Luftaufklärung), ersatzlos fallengelassen. Dass beispielsweise mit dem Verzicht auf den Erdkampf eine Kampfunterstützung erster Güte weggefallen ist, hat der Konflikt in Libyen, wo der Gripen seine operationelle Feuertaufe bestanden hat, drastisch vor Augen geführt. Ein zusammengewürfelter Haufen schlecht ausgerüsteter und ausgebildeter Rebellen hat dank der Unterstützung aus der Luft die zahlenmässig und technologisch überlegene libysche Armee vernichtend geschlagen.

Durchhaltefähigkeit der Luftwaffe sichern

Mit dem Typenentscheid hat der Bundesrat nun endlich begonnen, die Forderung des Parlamentes, welches mit der verzugslosen Beschaffung des TTE eine Lücke im Luftschirm verhindern will, umzusetzen. Die Beschaffung des TTE wird der Luftwaffe die Möglichkeit geben, den Schutz des Luftraumes mit einer erhöhten Durchhaltefähigkeit nicht nur in der normalen Lage, sondern auch in Zeiten der Spannung und zu Beginn eines Konfliktes wahrzunehmen. Diese Durchhaltefähigkeit, welche beim Verzicht auf den TTE erheblich eingeschränkt worden wäre, wird mit dem Gripen sämtliche Tageszeiten und Wetterlagen umfassen, was mit dem Tiger nicht gegeben war.

Typenentscheid ist noch kein Kauf

Mit dem Typenentscheid des Bundesrates und der Einbindung in das Rüstungsprogramm 2012 (RP12) ist erst ein weiterer Schritt zur Beschaffung des TTE getan worden. Was nun folgen muss, ist die Akzeptanz des RP12 im Parlament, damit 2013 der Vertrag mit dem Hersteller unterzeichnet und damit die Beschaffung eingeleitet werden kann. Zudem haben verschiedene Gruppierungen eine Volksabstimmung über den Kauf des TTE angekündigt. Man darf gespannt sein, ob die Androhungen eines Referendums oder einer Initiative der linken und grünen Parteien das Parlament beeinflussen werden. ■

Wirtschafts-Notiz

Von Bergen, Seen und Düften

Swiss Army Fragrances oder die Kunst, die Einzigartigkeit der Schweiz in aussergewöhnlichen Parfüms einzufangen

Als Dienstleistende in der Schweiz assoziiert man «Swiss Army» direkt mit der Schweizer Armee. Im Rest der Welt steht der Begriff jedoch für das «Swiss Army Knife», also dem Schweizer Offiziersmesser und seinem Spirit von Multifunktionalität, hoher Qualität, Innovation und stylischem Design. Ganz im Sinne dieser Markenwerte kreiert Victorinox nebst Messern, Uhren, Mode und Gepäck seit einigen Jahren auch edle Parfüms. Waren die inzwischen fünf Herren- und Damenlinien bisher hauptsächlich in den Märkten in Fernost, Nord- und Südamerika im Handel sind sie jetzt auch in der Schweiz in ausgesuchten Verkaufsstellen oder im Victorinox E-Shop erhältlich. Die in der Schweiz produzierten Parfüms werden im schwyzerischen Ibach durch ein spezialisiertes Victorinox Team kreiert und entwickelt. Dabei gelingt es, die Einzigartigkeit der Schweiz und des Victorinox Spirits im Duft einzufangen und damit nicht nur jährlich Millionen von Kunden zu begeistern, sondern auch internationale Preise zu gewinnen. Die Schweizer Art zu leben, die Internationalität, die Weltoffenheit des Landes und seiner Bewohner zwischen Tradition und Moderne, dies ist es was diese Markenbotschafter verkörpern und damit beim Träger gleichermassen das Gefühl von Stil, Unabhängigkeit und Freiheit auslösen. Eine wahrlich kreative Art, die Marke «Swiss Army» in der Welt noch bekannter zu machen und Victorinox für die Zukunft zu diversifizieren.